



Kompetenzmanagement

– Kompetenzanerkennung

Individuelle Anliegen

– institutionelle Herausforderungen

Fachtagung 2005

Forum E

Kompetenzmanagement ganzheitlich in der Ausbildung verankern – Auf dem Weg zur Kompetenzkultur in der Institution

Ablauf Forum

- Vorstellung der Institution
- Beginn mit CH-Q Kompetenzmanagement
- Vorgehensweise der Implementierung anhand von Beispielen
- Gewinn
- Herausforderungen
- Fazit
- Fragen, Diskussion

Unsere Institution:

Das **BfG**
baut **Brücken**

KANTON THURGAU
BILDUNGSZENTRUM
FÜR GESUNDHEIT



- Berufsbildung
- Weiterbildung

Berufsbildungsangebot

Bisherige Ausbildungen

Pflegeassistentin
Pflegeassistent

Pflegefachfrau DN I
Pflegefachmann DN I

dipl. Pflegefachfrau DN II
dipl. Pflegefachmann DN II

Neue Bildungsgänge in Zusammenhang mit der Berufsbildungsreform

Fachangestellte
Fachangestellter Gesundheit
(Sekundarstufe II) seit 2003

dipl. Pflegefachfrau HF
dipl. Pflegefachmann HF
(Tertiärstufe) ab Oktober 2005



Weiterbildungsangebot



- Weiterbildungen für Berufsleute im Gesundheitsbereich
- Öffentliches Kursangebot im Gesundheitsbereich

Wie hat es angefangen?

- Herbst 1999: Bildungsveranstaltung
Gesellschaft CH-Q stellt CH-Q Idee vor
- Erstes Halbjahr 2000: Schulung
Lehrpersonen und gleichzeitige
Umsetzung des im Kurs entwickelten
Konzepts

Beginn: Ist-Analyse des bestehenden Beurteilungs- und Förderungssystems im Praktikumsbetrieb und Schule

- Beständenes Aufnahmeverfahren
- Leitgedanken (Menschenbild, pädagogische Auffassung, Auffassung von Führung)
- Bildungsziele (Ausbildungsziele, Jahresziele, Blockkursziele, Unterrichtsziele)
Lernbiografie
- Lernberichte
- Klassengespräche
- Einzelgespräche (Einführung, Beratung, Standort)
- Verlaufshefte
- Förderungsblätter
- Formative Standortbestimmungen und summative Prüfungen
- Prüfungskriterien (schriftliche und mündliche Prüfungen, Einzel- und Gruppenprüfungen, Anforderungen in Praxis → Praktikumsbericht)
- Selbstbeurteilung; Prüfungsreflexionen
- Fremdbeurteilungen der Lernleistungen
- Lerndossier

Wie ist es weitergegangen?

→ **Plan zur Implementierung**

des CH-Q Kompetenzmanagements
in die verschiedenen Angebote
in Berufs- und Weiterbildung



Schrittweise Verankerung

Integration in Bildungsgänge
(bisherige Diplomaus-
bildungen, künftige und FAGE)

Weiterbildungs-
angebote CH-
Q

Personalentwicklung
(Schulung, B+F)

Selektion
Aufbau-lehrgang
DN II

Nachholbildung
FASRK zum DN I

→ **Projekte am BfG 2005**

Start Bildungsgang HF Pflege

- CH-Q Kompetenzmanagement
über alle drei Lernorte
- Portfolio als Bestandteil der Selektion
- kompetenzorientiertes Curriculum



Schrittweise Verankerung

Integration in Bildungsgänge
(bisherige Diplomaus-
bildungen, künftige und FAGE)

Weiterbildungs-
angebote CH-
Q

Personalentwicklung
(Schulung, B+F)

Selektion
Aufbau-lehrgang
DN II

Nachholbildung
FASRK zum DN I

CH-Q im Bildungsgang FAGE

an den drei Lernorten Lehrbetrieb – überbetriebliche Kurse - Berufsschule

Schwerpunkte Lernprozess

2. Ausbildungsjahr

- | | |
|-------------|---|
| 1. Semester | Lebenslauf/Laufbahnetappen, Biografiearbeit |
| 2. Semester | Tätigkeitsanalyse; Selbsteinschätzung |

3. Ausbildungsjahr

- | | |
|-------------|--|
| 1. Semester | Leistungserfassung; Lernprozesse reflektieren;
Aktionsplan / Lernplanung |
| 2. Semester | Profilerfassung; Reflexion /
Selbsteinschätzung;

Aktionsplan / Lernplanung |

4. Ausbildungsjahr

- | | |
|-------------|--|
| 1. Semester | Portfolio
Vorbereitung Berufslaufbahn
spezifisches Dossier |
| 2. Semester | Selbstständiges Arbeiten mit Portfolio |



CH-Q im Bildungsgang FAGE

an den drei Lernorten Lehrbetrieb – überbetriebliche Kurse - Berufsschule

Schwerpunkte Lernprozess

4. Ausbildungsjahr

1. Semester Lebenslauf/Laufbahnetappen,
Biografiearbeit
2. Semester Tätigkeitsanalyse;
Selbsteinschätzung

Koordination der drei Lernorte

1. Ausbildungsjahr

Lebenslauf/Laufbahnetappen, Leistungserfassung, Selbsteinschätzung
(schulischer + beruflicher Bereich / ausserschulischer + ausserberuflicher Bereich)

Lehrbetrieb

Einführungsgespräch

Tagesrückblick
Arbeitsfeldbeschreibung
Lernplanung →
Anwendungs- und
Lernsituationen

Arbeitsfeldbeschreibung/
Tätigkeitsanalyse und
Reflexion → Selbst- und
Fremdbeurteilung
(Ausbildungsbericht)

Überbetriebliche Kurse

Rolle als Auszubildende

Einführung ins Arbeitsbuch
Lehrbetrieb und Lerndossier
Arbeitsfeldbeschreibung
Lern- und Arbeitstechnik
anwenden

Kompetenznachweis

Berufsschule

Lernbiografie

Anleitung zu einzelnen
Prozessschritten zur
Tätigkeitsanalyse /
Leistungserfassung
Lern- und Arbeitstechnik

Kompetenznachweis

Lernprozessdokumentation
Selbst- und Fremdbeurteilung
(Ausbildungsbericht)



CH-Q im Bildungsgang FAGE

an den drei Lernorten Lehrbetrieb – überbetriebliche Kurse - Berufsschule

Schwerpunkte Lernprozess

3. Ausbildungsjahr

Portfolio

1. Semester

Vorbereitung Berufslaufbahn
spezifisches Dossier

2. Semester

Selbstständiges Arbeiten mit
Portfolio resp.

Koordination der drei Lernorte

3. Ausbildungsjahr

Portfolio, Vorbereitung auf Berufslaufbahn, spezifisches Dossier
(schulischer + beruflicher Bereich / ausserschulischer + ausserberuflicher Bereich)

Lehrbetrieb

Leistungen erfassen in Zusammenhang mit bereichsspez. und beruflichen Kompetenzen und allgemeiner Bildung

Profilerfassung im Hinblick auf LAP (Qualifikationsverfahren)

Lernerfahrungen reflektieren
Aktionsplan

Überbetriebliche Kurse

Leistungen erfassen

Lernerfahrungen reflektieren
Aktionsplan

Berufsschule

Leistungen erfassen in Zusammenhang mit bereichsspez. beruflichen Kompetenzen

Persönliches Portfolio nachführen

Profil erstellen aufgrund der div. Leistungserfassungen und Stärken aus bisheriger Laufbahn

Dossier erstellen für spez. Bewertung /Aufnahmeverfahren für weiterführende Schulen

Lernerfahrungen reflektieren
Aktionsplan



Schrittweise Verankerung

Integration in Bildungsgänge
(bisherige Diplomaus-
bildungen, künftige und FAGE)

Weiterbildungs-
angebote CH-
Q

Personalentwicklung
(Schulung, B+F)

Selektion
Aufbau-lehrgang
DN II

Nachholbildung
FASRK zum DN I

Selektion Aufbaulehrgang DN II

Selbstkompetenz	Sozialkompetenz	Fach- u. Methodenkomp.
Aktiv gestalterische Fähigkeiten	Beziehungsfähigkeit	Analyse-/ Reflexionsfähigkeit
Engagement, Initiative	Kommunikationsfähigkeit	Schriftl./mündl. Ausdruck
Selbstverantwortung	Konfliktfähigkeit	Vernetztes Denken
.....



Schrittweise Verankerung

Integration in Bildungsgänge
(bisherige Diplomaus-
bildungen, künftige und FAGE)

Weiterbildungs-
angebote CH-
Q

Personalentwicklung
(Schulung, B+F)

Selektion
Aufbau-lehrgang
DN II

Nachholbildung
FASRK zum DN I

Nachholbildung Pflegerin FASRK zu Pflegefachfrau DN I

- Klare Vorgaben (SRK) zur Zielerreichung und zur Einreichung des Dossiers → Zulassung zur Prüfung
 - CH-Q Grundstufe (Modul 1c) mit Zertifikat
 - Konzeption Weiterbildungsangebot
 - Einreichung Dossier (Beispiele)
 - Prüfungen
 - Diplomüberreichung



Schrittweise Verankerung

Integration in Bildungsgänge
(bisherige Diplomaus-
bildungen, künftige und FAGE)

Weiterbildungs-
angebote CH-
Q

Personalentwicklung
(Schulung, B+F)

Selektion
Aufbau-lehrgang
DN II

Nachholbildung
FASRK zum DN I

Personalentwicklung

- Gemeinsames Ziel der Integration CH-Q
- Anwendung der CH-Q Grundlagen auch in der Förderung und Beurteilung des Personals
 - Lernprozesse überdenken
 - Beurteilungsgespräch
- Dossierführung



Schrittweise Verankerung

Integration in Bildungsgänge
(bisherige Diplomaus-
bildungen, künftige und FAGE)

Weiterbildungs-
angebote CH-
Q

Personalentwicklung
(Schulung, B+F)

Selektion
Aufbau-lehrgang
DN II

Nachholbildung
FASRK zum DN I

Weiterbildungsangebote

- Kompetenzmanagement nach CH-Q
Grundstufe → Zertifikat CH-Q 1
“Anwendende“
- CH-Q Kompetenzmanagement Modell
Aufbaustufe → Zertifikat CH-Q 3
“Ausbildende und Beratende“
- Spezifische Angebote, z. B. betriebsintern

Gewinn auf Institutionsebene

- Die CH-Q Grundlagen sind in allen Bereichen bekannt und werden umgesetzt (Lernende, Kursteilnehmerinnen, Personal)
- Grundgedanke verankert in der Institution
- Weiterbildungsabteilung als Kompetenzzentrum
- kompetenzorientierte Curricula in den Bildungsgängen
- Bekanntheitsgrad gestiegen
- Gute Vorbereitung für aktuelle und künftige Entwicklungen im Bildungsbereich

Gewinn

im Team / bei Lehrpersonen

- ressourcenorientiertes Denken und Sprache
- vermehrte Verbindlichkeit; Umsetzung der Leitgedanken
- die Kompetenzen sind besser bekannt und werden gezielter eingesetzt
- Ressourcen sind genutzt, klarere Rollen, hohe gegenseitige Akzeptanz → Teamentwicklung
- Lernprozessbegleitung hat hohen Stellenwert

Gewinn

bei Lernenden und Kursteilnehmerinnen

- selbstbewusstere Lernende und Kursteilnehmerinnen
- Reflexion und Dokumentation der eigenen Fähigkeiten verbessert
- Vermehrtes Einholen von Rückmeldungen / Nachweisen durch Lernende
- Nachhaltigkeit besser gewährleistet
- Selbsteinschätzung klarer
- Persönliches Portfolio vorhanden

Besondere Herausforderungen

- ! Teamarbeit, Koordination
- ! Kontinuität, Motivation
- ! Weitere Schulung von Personen
- ! Verbreitung des CH-Q Gedankenguts, Kulturentwicklung
Raum geben
- ! Mittragen der CH-Q Kultur durch alle Lehrpersonen und
Führung (z.B. B + F)
- ! Intensive Lernprozessbegleitung (form. Beurteilungen)
- ! Anerkennen, dass Lernende sowie Lehrpersonen nicht
immer begeistert sind
- ! Schrittweise vorgehen, nicht zuviel auf einmal
- ! Zusammenarbeit der drei Lernorte, gemeinsame
Entwicklung und Koordination

Fazit: Haltung ist entscheidend

- Freude an der Arbeit, Weiterentwicklung und Herausforderung
- Offenheit von Team und Vorgesetzten
- Menschenbild leben
- Teamentwicklung, Kooperation
- Identifikation



Wir vom BfG sind überzeugt, dass die Umsetzung des CH-Q Kompetenzmanagements einen wesentlichen Beitrag zur persönlichen und betrieblichen Qualität leistet.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit